

WERKSTATT. In seiner Garage fertigt Markus Wesenauer seine ausgefallenen Airbrush-Porträts für Kunden an.



»Marilyn ist meine Muse«

Seine Kunstwerke sind bunt, cool und individuell: Markus Wesenauer hat sich vor wenigen Monaten mit **MAX ART DESIGN** selbstständig gemacht. In seiner Garage in Loibichl sprayt und pinselt er, was das Zeug hält. Wir haben dort mal vorbeigeschaut.

Es gibt sie in Metropolen wie London, New York oder Paris an jeder Ecke – bunte Streetart, die die kreative Energie der Stadt widerspiegelt. Banksy aus Großbritannien, der wohl bekannteste Graffiti-Künstler unserer Zeit, setzt mit seinen Werken überall auf der Welt politische Statements. Was aber, wenn man nicht in einer Großstadt, sondern in Loibichl bei Mondsee wohnt?

Markus Wesenauer zeigt, dass man mit viel Einsatz und Kreativität auch am Land als Streetartist erfolgreich sein kann. Vor sechs Monaten hängte der gelernte Maler und Anstreicher seinen sicheren Job an den Nagel und machte sich mit seiner Firma *Max Art Design* selbstständig (maxart-design.com). Damit hat sich

FOTOS: HERMANN WAKOLBINGER, PRIVAT, SHUTTERSTOCK

der 25-Jährige seinen Kindheitstraum erfüllt. „Zeichnen war schon immer mein Faible. Vor zehn Jahren habe ich durch YouTube-Videos Airbrush – eine Maltechnik mit einer Art Spritzpistole – für mich entdeckt. Wenig später kamen Spraydose und Pinsel dazu, und dann gab es für mich kein Halten mehr“, erinnert er sich.

Was als Hobby begann, kam in seinem Bekanntenkreis so gut an, dass Markus beschloss, Graffiti zu seinem Beruf zu machen. Kurzerhand funktionierte er seine Garage zur Werkstatt um. Für ein Kunstwerk braucht er, je nach Aufwand, zehn Stunden bis mehrere Tage. Seine Motive findet der Hobbyfußballer überall. Besonders gerne pinselt oder sprayt er farbenfrohe Porträts von Menschen aus seiner Umgebung oder Promis wie Rihanna, Robin Williams und Amy Winehouse. Eine Dame hat es ihm besonders angetan: „Marilyn Monroe ist meine Muse, ihr Sex-Appeal fasziniert mich total! Sie kommt in zahlreichen meiner gesprayten Bilder vor, und ich male sie auch immer wieder.“ Sein größtes Vorbild ist der spanische Graffiti-Künstler Belin, der sich ebenfalls auf das Porträtieren von Menschen spezialisiert hat.

INDIVIDUELL. Dem gelernten Maler ist es jedoch wichtig, niemanden zu kopieren und seinen Kunstwerken eine individuelle Note zu verpassen. Seine Kunden schätzen seinen extravaganteren Stil und lassen sich von ihm nicht nur Porträts anfertigen, sondern auch Motorräder und Helme ansprühen. Kein Sonderwunsch ist ihm zu ausgefallen. „Mein coolerster Auftrag war ein Wohnwagen, den ich auf rockige Art und Weise besprüht habe. Da konnte ich mich richtig austoben“, erzählt der Loibichler. Auch Brautpaare, die statt des klassischen Hochzeitfotos lieber ein cooles Airbrush-Bild von sich haben wollen, gehören zu seinen Auftraggebern. „Natürlich mache ich auch mal originelle Geschenke für meine Familie und Freunde – die Freude ist dann immer groß“, berichtet Max.

Schnell hat sich der Allround-Künstler in der Region einen Namen gemacht. Große Firmen & lokale Unternehmer wurden auf ihn aufmerksam. Kürzlich verschenkte der Bierriese *Stiegl* seine Bilder als Goodies an einige Kunden. In Kooperation mit

dem *Skiwerk Mondsee* entwarf er letzten Winter originelle Skier, und bei der *TruckRaceTrophy* im Mai am Spielberg-Ring besprühte er Caps und Leiberl für Motorsportfans.

NEGATIVIMAGE. Auch Wände in seinem Heimatort hat der 25-Jährige in einem gemeinsamen Graffiti-Projekt mit dem Jugendzentrum Mondsee schon verschönern dürfen. „Ich arbeite gerne mit Jugendlichen zusammen, weil sie total begeisterungsfähig sind. Außerdem finde ich es wichtig, ihre Kreativität zu fördern und ihnen Plätze zur Verfügung zu stellen, an denen sie sprayen können. Viele bringen Graffiti leider immer noch mit Illegalität und ‚Wände beschmieren‘ in Verbindung. Ich will dazu beitragen, dass Streetart ein positiveres Image bekommt.“

NACKTE HAUT. Max lebt seine Ideen nicht nur auf Leinwänden und Objekten aus. Er ist auch ein gefragter Bodypainter und stellt auf Messen und für Shootings sein Können unter Beweis. „Das ist eine ganz besondere Herausforderung, da das Zusammenspiel zwischen Modell und Künstler reibungslos funktionieren muss“, erklärt er. „Man muss ganz genau auf den anderen achten.“ Gut, dass er sein Lieblingsmodell Patricia schon in- und auswendig kennt: Mit ihr ist er seit acht Jahren liiert. „Patricia ist die schönste Leinwand, die man sich wünschen kann“, grinst Max. „Sie unterstützt mich total und

»Graffiti halten viele leider immer noch für illegale Schmiererei«. Ich will dazu beitragen, dass Streetart ein positiveres Image bekommt.«

MARKUS WESENAUER, 25,
GRAFFITI-KÜNSTLER

ist gerne Teil meiner Arbeit.“ In der gemeinsamen Wohnung der beiden hängt natürlich auch ein selbst gemaltes Porträt der Turteltauben: „Das hat einen Ehrenplatz.“

Auch im Juli, wenn Max erstmals bei der Bodypainting-WM in Kärnten antritt, wird seine Liebste mit von der Partie sein. „Ich bin riesig stolz, dass ich dabei sein darf, und hoffe, es bis ins Finale zu schaffen“, strahlt er.

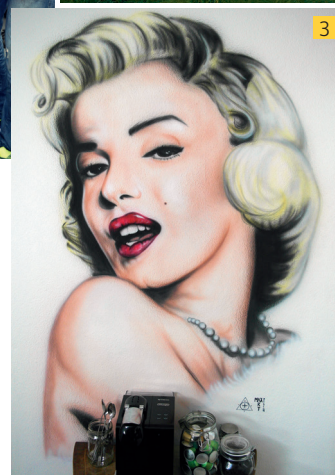
Der mutige Schritt in die Selbst-



1 _ Max mit seinem liebsten Bodypainting-Modell, Freundin Patricia.



2 _ Diesen rockigen Wohnwagen besprühte der Airbrush-Künstler für einen Fan der Band „Die Toten Hosen“. 3 _ Die 50er-Jahre-Stilikone Marilyn Monroe ist Max' große Muse. Von ihr hat der Loibichler zahlreiche Porträts angefertigt.



ständigkeit hat sich für den jungen Künstler voll ausgezahlt: „Ich genieße es, jeden Tag das tun zu können, was ich am liebsten mache, und bin zuversichtlich, dass ich weiterhin gut davon leben kann.“ Eine Sache wünscht er sich dennoch: „Ich hätte gerne mein eigenes Atelier. In der Garage wird es langsam doch ein bisschen eng.“

KATRIN SCHMOLL ■